

OPIUS DURESEAU N. SP. (HYM., BRACONIDAE, OPIINAE) GEZOGEN
AUS *AGROMYZA FRONTELLA* RONDANI (DIPT., AGROMYZIDAE)

Von Max FISCHER, Wien

(Naturhistorisches Museum Wien, 2. Zoologische Abteilung)

Eine *Opius*-Art, die mir Herr Dr. John J. Drea vom U.S. Department of Agriculture, European Parasite Laboratory in Sevres, Frankreich, zur Identifikation zusandte, erwies sich als noch unbeschrieben. Herr Dr. L. Dureseau vermutete bereits wegen der langen Diapause von 9 Monaten, daß die Art neu ist. Sie wurde aus *Agromyza frontella* RONDANI in Blättern der Luzerne gezogen. Hier die genaue Beschreibung:

Opius dureseui n. sp. (Abb. 1-3)

♀. — Kopf: 1,8 mal so breit wie lang, 1,2 mal so breit wie das Mesonotum; an den Schläfen erweitert, Augen so lang wie die Schläfen, Hinterhaupt deutlich gebuchtet; Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr eigener Durchmesser; Oberseite glatt, Hinterhaupt spärlich behaart; Ocellen nicht vortretend, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Kopf 1,75 mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,2 mal so breit wie hoch, unregelmäßig aufgerauht und punktiert, fein und hell behaart, Augenränder parallel, Mittelkiel deutlich entwickelt, nach unten nur wenig verbreitert, glatt und kahl; Clypeus viermal so breit wie hoch, vorn schwach eingezogen, durch eine gleichmäßig gebogene, tiefe Furche vom Gesicht getrennt, wie das Gesicht skulptiert und mit längeren, abstehenden Haaren. Wangen kürzer als die basale Mandibellbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis deutlich, fast lappenartig erweitert, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht zweimal so hoch wie lang, so lang wie die Schläfen in der Mitte, letztere gerandet und nach unten etwas verjüngt. Fühler 1,25 mal so lang wie der Körper, 24- bis 25 gliedrig; erstes Geißelglied 2,5 mal so lang wie breit, die folgenden allmählich kürzer werdend, die mittleren Glieder zweimal so lang wie breit; Geißelglieder schwach voneinander getrennt, die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Thorax: 1,3 mal so lang wie hoch, 1,8 mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum 1,15 mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, ganz glatt, nur an den Schulterecken unscheinbar skulptiert; Notauli nur ganz vorn entwickelt, auf der Scheibe ganz fehlend, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae deutlich gerandet. Praescutellarfurche fein gekerbt. Der Rest des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus fehlt, alle Furchen einfach. Hinterschenkel 4,5 mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

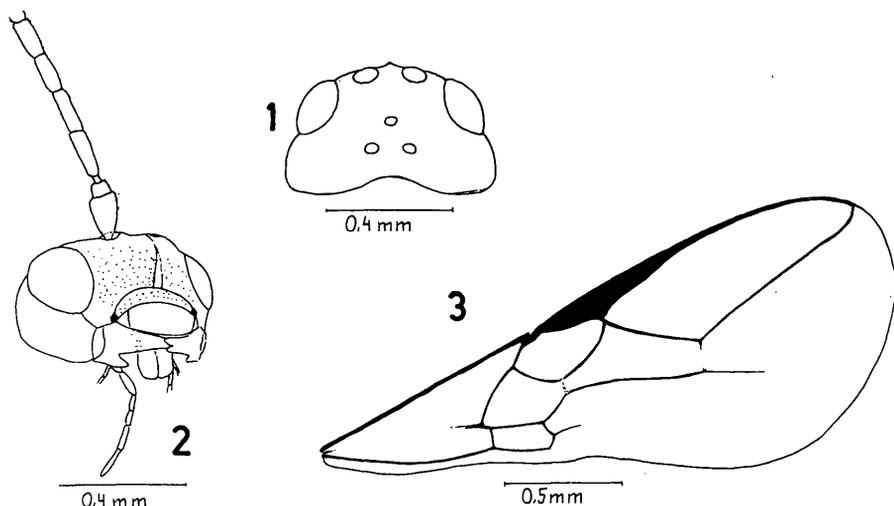


Abb.1-3. *Opilus dureseai* n.sp. 1 – Kopf in Dorsalansicht, 2 – Kopf mit Mandibel und Fühlerbasis in Schrägansicht von unten, 3 – Vorderflügel.

Flügel: Stigma keilförmig, *r* entspringt aus dem basalen Drittel, *r1* sehr kurz, eine gerade Linie mit *r2* bildend, *r2* 1,5 mal so lang wie *cuqu1*, *r3* fast gerade, zweimal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n.rec.* stark postfurkal, *Cu2* distal deutlich verjüngt, *d* 1,2 mal so lang wie *n.rec.*, *nv* interstitial, *B* geschlossen, *n.par.* entspringt aus der Mitte von *B*; *n.rec.* im Hinterflügel schwach angedeutet.

Abdomen: Erstes Tergit 1,6 mal so lang wie hinten breit, nach vorn nur sehr schwach verjüngt, fast parallelseitig, Basalkiele in der vorderen Hälfte schwach entwickelt und nach hinten nur schwach konvergierend, Spirakel unscheinbar, das ganze Tergit wie auch der Rest des Abdomens glatt und glänzend. Bohrer versteckt.

Färbung: Schwarz. Ein Teil des Scapus und der Pedicellus bräunlich. Gelb sind: Mundwerkzeuge, Tegulae, Flügelnervatur und ein Teil der Beine. An den Beinen sind geschwärzt: Mittel- und Hinterhüften, alle Schenkel an der Außenseite in variierender Ausdehnung, Mittel- und besonders die Hinterschienen distal und alle Tarsen überwiegend. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,9 mm.

♂. – Fühler 22- bis 23gliedrig. Im übrigen mit dem ♀ übereinstimmend.

Wirt: *Agromyza frontella* RONDANI.

Untersuchtes Material: 6 ♀♀ und 2 ♂♂ gezogen in Sevres, Frankreich, „host infested alfalfa leaflets collected 2. May 1974, Parasite adults emerged from host puparia 23 January 1975, EPL 75-1”.

Holotype: Ein ♀ im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in das Subgenus *Opiothorax* FISCHER, Sektion D, zu stellen. Die Bestimmungstabelle nach FISCHER, 1973, bringt sie wegen des an den Schläfen erweiterten Kopfes zu *Opilus nigricoloratus* FISCHER, von dem sie sich wie folgt unterscheiden läßt:

1. Beine ganz gelb; Bohrer des ♀ weit vorstehend *nigricoloratus* FISCHER, ♀♂
– Beine mit dunklen Zeichnungselementen (Mittel- und Hinterhüften, Schenkel, Schienen und Tarsen mehr oder weniger ausgedehnt geschwärzt); Bohrer des ♀ versteckt *dureseai* n. sp., ♀♂

Die Art wird Herrn Dr. Leonard Dureseau gewidmet, der als erster vermutete, daß sie neu ist.

* * *

Ferner wurden 6 ♀♀ und 6 ♂♂ einer anderen *Opius*-Art vorgelegt mit folgenden Angaben: „Collection No. – EPL 74-14, Triers, Germany, host infested alfalfa leaflets Collected Sept. 5, 1974 by L. Dureseau, Parasite adults emerged from host puparia during Sept. and Oct. 1974“.

Die Spezies konnte als *Opius propodealis* FISCHER bestimmt werden. Die Identifikation war besonders deshalb schwierig, weil gerade diese Art zwei wichtige Merkmale variierend ausbildet. Das Dorsalgrübchen auf dem Mesonotum ist verschwindend klein und kann ganz fehlen, wie es bei der Mehrzahl der vorliegenden Stücke der Fall ist, und auch die Sternauli können fast oder ganz verschwinden.

* * *

Betreffend *Opius nigricoloratus* FISCHER kann mitgeteilt werden: Es liegen ein ♀ und ein ♂ von folgendem Fundort vor:

Austria, Tirol, Gurgler Tal, unterhalb Piller See bei Untergurgl, 1760 m, sonnig, heiß, 15. VII. 1969, leg. Fischer.

Die Bohrerklappen des ♀ sind mehr als halb so lang wie das Abdomen. Im übrigen stimmen die Tiere in allen taxonomischen Merkmalen mit dem Originalexemplar überein.

Summary

Opius dureseai n. sp. (Hym., Braconidae, Opiinae) is described in full. Morphological details are figured. The species was reared from *Agromyza frontella* RONDANI on alfalfa in France (Sevres). *Opius propodealis* was bred from the same host. A male and a female of *Opius nigricoloratus* FISCHER is recorded from Tyrol (Austria).

LITERATUR

FISCHER, M., 1973: Das Tierreich, Lieferung 91, Hymenoptera, Braconidae (Opiinae I), Verlag Walter de Gruyter, Berlin-New York, XII + 620 Seiten.

Anschrift des Verfassers: Dr. Max FISCHER, Naturhistorisches Museum, A-1014 Wien, Burgring 7.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: [Opius dureseai n.sp. \(Hym., Braconidae, Opiinae\) gezogen aus Agromyza frontella Rondani \(Dipt., Agromyzidae\). 53-55](#)